

Abschatz, Hans Assmann von: 10. Die Schöne Taube (1704)

- 1 Weil deiner Schönheit Ruff die gantze Welt betaubt/
- 2 Weil Amors sein Geschoß aus deinen Augen kracht/
- 3 Weil meiner Thränen Nil auff deinem Felß zerstaubt/
- 4 Bistu vielleicht dadurch/ o Nymphe/ taub gemacht.
- 5 Betrug verführet den/ der allzu leichtlich glaubt;
- 6 Dir wird durch geiles Wort kein Gifft zum Herten bracht/
- 7 Gleichwie die Schlange (wo diß Gleichnis ist erlaubt/)
- 8 Mit zugestopfftem Ohr auff kein Beschwerden acht.
- 9 Allein/ du hörst auch nicht die Warheit meiner Klagen.
- 10 Gedult! ich bleibe doch/ wie vor/ in dich entbrannt.
- 11 Dein taubes Ohr ersetzt der Finger ihr Verstand.
- 12 Dein Auge mag mein Hertz/ ich will dein Auge fragen.
- 13 Die Lichter/ welche so/ wie deine Sonnen blincken/
- 14 Die sprechen ohne Wort/ befehlen uns durch Wincken.

(Textopus: 10. Die Schöne Taube. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1124>)